

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 8.

Erscheint wöchentlich fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 kr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 kr., für das Ausland 3 kr.

Samstag, 13. Januar 1866.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Amortisation einer Urkunde.

Von der Oberamtsparcasserverwaltung dahier wurde dem Michael Maier zu Leinzell für eine Einlage von 10 fl. 22 kr. am 17. Febr. 1859 ein Büchlein ausgestellt, welches verloren gegangen ist.

Es werden nun alle diejenige, welche Ansprüche aus demselben zu erheben gedenken, aufgefordert, diese binnen 45 Tagen

unter Vorlegung des Büchleins dahier anzumelden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist dasselbe für kraftlos erklärt werden würde.

Den 10. Jan. 1866.

R. Oberamtsgericht. Römer.

Stadt G m ü n d.

Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche an die Nachlassmasse der verst. Friedrich Romerio, Kaufmanns Wittwe, Viktorine geb. Köhler von hier Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben binnen 15 Tagen dahier anzumelden, indem sie sonst sich selbst zuschreiben müßten, wenn sie bei der Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt würden.

Den 8. Januar 1866.

R. Gerichtsnotariat.

Maurer.

Stadt Gmünd.

Fabrik-Versteigerung.

Die in der Nachlasssache des Kasernen-Inspectors Joh. Michael Killinger dahier vorhandene bedeutende Fabrik, bestehend in Gold und Silber, Büchern, Mannskleidern, worunter eine ganz neue Uniform, Leibweißzeug, Betten, Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Faß- und Bandgeschirr u. wird am

Montag d. 15. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr

und an den darauffolgenden Tagen im öffentlichen Aufstreich in dessen Wohnung in der Caserne verkauft.

Den 10. Januar 1866.

R. Gerichtsnotariat.

Maurer.

Forstamt Vorch.

Revier Welzheim.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 16. d. M. werden im Staatswald Boggenbergwald versteigert werden: **Nadelholz**. Sägeholz 16 — 48' L., 9 — 15" Durchm.; 25 Stämme. Langholz 60 — 80' L., 5 — 10"

Ablauf: 22 Stämme, Scheiter 12 1/2 Klstr., Prügel 5 Klstr., Anbruchholz 1 3/4 Klstr., Reppelrinde 1/4 Klstr., Reiszstreu 1 3/4 Fuder, buche Prügel 1/2 Klstr. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Boggenberg.

Vorch, 11. Januar 1866.

R. Forstamt. Dietlen.

G ö g g i n g e n.

Haus- und Güter-Verkauf.

Johannes Stegmaier, Weber von hier, will am Montag den 15. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause sein 2stöckiges Wohnhaus nebst 2/3 Mrg. Garten dabei, und 2 Mrg. Acker, Wiesen und Krautland aus freier Hand im Aufstreich verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Januar 1866.

Aus Auftrag:

Schultheiß Biehlmayer.

Vermischte Anzeigen.

Turner = Bund.

Die Mitglieder werden hiemit auf heute Samstag Abend 8 Uhr zu einer

General-Versammlung

in die Traube eingeladen. Tagesordnung: Rechnungs-Vorlage und Wahl des Ausschusses.

Den 13. Jan. 1866.

Der Vorstand. J. Suhl.

G m ü n d.

Heute Freitag

Mekelsuppe.

A. Reser nb. Rad.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1865

ca. 63 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1865 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Rudersberg, den 5. Januar 1866.

Der Bezirksagent der Feuerversicherungsbank für Deutschland

Carl Schüb.

G m ü n d.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Die Unterzeichnete bringt einer verehrlichen Nachbarschaft und dem Gesamtpublikum zur gefälligen Kenntniß, daß sie von heute an einen

Victualien-Handel,

bestehend in:

Rüstmehl, Butter, Schmalz, Eier, Kartoffeln, Erbsen, Linsen, Lichter, Nördlinger Würste u. s. w.

betreibt. Es sind nun fortwährend alle in dieses Fach einschlagende Artikel in frischer und gesunder Qualität zu haben. Unter Zusicherung reeller Bedienung, bei möglichst billigen Preisen, ladet zu zahlreicher Abnahme freundlichst ein

Marie Grimm, Briefträgers-Gattin,

bei Herrn. Jg. Weitmann hinter dem Gasthof zum goldenen Rad.

G m ü n d.

Bürger-Verein.

Montag den 15. Januar
wird im Gasthof „zum Ritter“
der

Masken-Ball

des Vereins stattfinden.
Eintritts-Bedingungen

sind folgende:

- 1) Der Eintritt ist für sämtliche Mitglieder frei.
- 2) Eingeführt können werden: Fremde, hier wohnende Wittwen und ledige Töchter von Nicht-Mitgliedern.
- 3) Der Eintritt ist dagegen nicht erlaubt allen hier wohnenden Männern, welche nicht Mitglieder sind, sowie den Frauen von Nicht-Mitgliedern, Söhnen von Mitgliedern, die nicht selbst außerordentliche Mitglieder sind, und Schülindern.
- 4) Billete für Fremde oder für Damenmasken können nur durch Vereinsmitglieder und zwar am Tage des Balles bis Abends 5 Uhr von dem Vorstand bezogen werden, auf deren Rückseite der Namen des Einführenden bemerkt werden muß. Die Billete werden jedoch nur an die Mitglieder selbst oder auf schriftliches Verlangen abgegeben.
- 5) Nur anständigen Masken ist der Eintritt gestattet.
Um Unannehmlichkeiten vorzubeugen, werden die Mitglieder dringend ersucht, Masken-Billete nur solchen Personen zu geben, welchen der Eintritt nach vorstehenden Bedingungen erlaubt ist.
- 6) Die Eröffnung des Balles ist Abends 7 Uhr.
- 7) Vorher Tische zu belegen, ist nur den Masken erlaubt.

Der Vorstand: **J. Bubl.**

Samstag den 13. Januar im Café
Böttgheimer die **Karlsbader
Badmusik-Gesellschaft.**

Aut. Wein.

Stuttgart

Auf bevorstehende Bälle empfiehlt

Ball-Guirlanden.

Ältere Blumen u. Kränze werden
wie neu hergerichtet.

Im Januar 1866.

Kathy im Bazar.

G m ü n d.

Empfehlung.

Reines **Schweineschmalz**, per Pfd.
29 kr., frisch abgefottene **Schinken**,
per Pfd. 36 kr., sowie gut geräuchertes
Schweinefleisch ist täglich frisch zu
haben in der Viktualienhandlung von
Marie Grimm,
wohnhast bei Silberfabrikant J. Weitman
in der Radgasse.

L o r d.

Der Unterzeichnete nimmt einen jungen
Menschen in die Lehre und dürfte der
Eintritt sogleich oder erst an Ostern er-
folgen.
Kübler **Fauth.**

G m ü n d.

Todes-Anzeige.

Den vielen Freunden und Anhängern des
hochwürdigsten Herrn

Dekan Dr. Lichtenstein

mache ich hiemit die höchst betäubende Anzeige,
daß derselbe in Folge typhöser Lungenentzündung
heute Nacht 1 Uhr verschieden ist.

Den 11. Januar 1866.

Rupert Walter.

Helvetia.**Schweizerische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.****Grund-Capital: 10,000,000 Franken.**

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden und Blitzschlag**: häusliches Mobiliar, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Erdbeerzeugnisse, Ackergeräthe, überhaupt alle beweglichen Gegenstände.

Ebenso versichert dieselbe da, wo die Versicherung von Immobilien gesetzlich gestattet ist, Kirchen, Wohnhäuser, Stallungen, Scheunen, Magazine, Fabrikgebäude etc., sowie endlich auch gegen die Gefahr der **Gas- und Dampf-Explosion**. Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft ist jederzeit bereit, die gewünschten Aufschlüsse zu ertheilen, unentgeltlich die Antragsformulare abzugeben und für Aufnahme der Versicherungen, Ausfertigung der Policen und Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften besorgt zu sein.

Lorch, im Januar 1866.

Wundarzt **Ackermann.****Jedermann**

kann sich an dem **garantirten neuen Augsburger Staats-Lotterie-Anlehen** beteiligen, bei welchem jedes Loos im Laufe der Verlosungen mit einem größeren oder kleineren Gewinne zum Zuge kommen muß, woraus hervorgeht, daß hierbei die Einlage niemals verloren gehen kann, denn es wird diese sogar mit Zinsen zurückbezahlt, da sich die kleinsten Gewinne, welche jetzt schon fl. 8, betragen und nach und nach auf fl. 15 erhöhen.

Diese Anlehens-Loose, welche jährlich 2mal gezogen werden und immer zum Börsenkurse wiederverkäuflich sind, eignen sich daher nicht allein zu Kapital-Anlagen, sondern es sind auch den Theilnehmern die günstigsten Aussichten auf Gewinn eröffnet, da dieses Anlehen folgende größere Gewinne enthält.

Gewinne: 5mal fl. 10,000, 15mal 8000, 15mal 7000, 25mal 6000, 15mal 5000, 15mal 4000, 15mal 3500, 30mal 3000, 10mal 2500, 10mal 2000, 5mal 1200, 80mal 1000 etc. etc.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird obige Obligationen-Loose à fl. 7 fl. pr. Stück, gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags versenden.

Die nächste Ziehung geht schon am **1sten Februar d. J. vor sich**, und da voraussichtlich die Aufträge massenhaft eingehen, so dürften diejenigen Loose, welche noch vorhanden sind, sehr bald vergriffen sein, weshalb man sich mit Ertheilung gefälliger Aufträge baldigst direkt zu wenden beliebe an

Isidor Bottenwieser,
Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a. M.

A Spanien

zieht die Augen der Welt auf sich: Was geht dort vor? Stehen wir abermals vor einer jener Militärrevolten, von denen seit 50 Jahren eine die andere jagt, von denen jede nur den Zweck hatte, die jeweiligen Machthaber zu verjagen, um den Helden der jüngsten Revolution an die Spitze zu bringen? In den 24 Jahren von 1834 bis 1838 sind im Lande Spanien 18 Cortes (Abgeordneten-Kammer) Wahlen vorgenommen, und zwar auf Grund von 5 verschiedenen Verfassungen, sind 29 Mal die Cortes eröffnet, 15 Mal suspendirt, 14 Mal geschlossen und ebensoviele Mal aufgelöst worden und 529 Mal Ministerwechsel vorgenommen worden! Die Präsidentschaft des Ministerraths hatte 45 Mal gewechselt; Spanien hatte 61 verschiedene Minister des Auswärtigen, 62 Justizminister, 78 Finanzminister, 96 Kriegsminister, 77 Marineminister, 78 Minister des Innern u. s. w. gegeben; im Ganzen waren jene 529 Ministerien von 245 verschiedenen Personen verwaltet worden.

Die rasch auf einander folgenden Gewalthaber müssen denjenigen eine Belohnung zukommen lassen, von denen sie emporgehoben worden sind. Daher rührt es, daß bis zum Jahre 1856 nicht weniger als 585 General-Offiziere gleichzeitig auf dem Militäretat standen. Wie groß mag die Zahl der Stabs-, der Subalternoffiziere gewesen sein und noch sein. Und doch beträgt die ganze Macht an Militär, die nach dem Stande der Finanzen auf den Beinen erhalten werden kann, nicht über 70,000 Mann.

Und ein Bruchtheil von diesen 70,000 Mann vermag ein Reich von 45,000 Quadratmeilen in die größte Verwirrung zu bringen!

Seit einer langen Reihe von Jahren hat sich O'Donnell, der gegenwärtige Ministerpräsident und Kriegsminister, am längsten am Ruder zu erhalten gewußt! einmal 5 Jahre vom 30. Juni 1858 bis zum 2. März 1862. Allein schon vorher und später wiederholt bis zur heutigen Stunde, — wenn er nicht etwa schon vertrieben ist, — hatte er die Premierherrschaft geführt.

Interessant ist, daß er ganz auf dem gleichen Wege zur Herrschaft gelangt ist, den jetzt der kleine Schwarzhaarige, gelbhäutige Prim eingeschlagen hat; wie dieser hatte sich O'Donnell auf die Reiterei gestützt und durch deren Abfall sich emporgeschwungen. Wird Prim in der Wahl seiner Mittel ebenfalls so wenig ängstlich sein, wie O'Donnell? Dieser hat allen Parteien, allen Verfassungen Treue geschworen und hat alle Eide gebrochen. Er hat stets die unterdrückte Partei möchte sie nun Moderado (reactionär), liberal, oder demokratisch-republikanisch sein, benützt, um die herrschende Partei zu verdrängen, und hat solange dieses Manöver wiederholt und fortgesetzt, bis er sich selbst an die Spitze gebracht hatte.

O'Donnell und sein Freund Prim waren die Gründer der Union liberale, der sogenannten iberischen Partei, welche kein anderes Ziel hat, als Vertreibung der Dynastie Bourbon und Vereinigung der ganzen iberischen Halbinsel, Spanien und Portugal, unter dem Hause Braganza, dem durch deutsches Blut aufgefrischten portugiesischen Fürstenhause.

Wie weit der Aufstand gedeihen wird, ist schwer abzusehen, allein daß er eine Ausdehnung gewonnen hat, die der bestehenden Regierung leicht gefährlich werden kann, gesteht die Regierung O'Donnells selber zu.

Es ist eine sonderbare Erscheinung, daß die drei mittel-ländischen Seereiche: Spanien, Italien und Griechenland, sich so schwer zu geordneten Zuständen durchzurufen vermögen. In allen drei Ländern hat der Militärstand eine gewisse Oberhand; in allen drei Ländern fehlt der Mittelstand, der das höchste Interesse an Erhaltung von Ruhe und Ordnung hat; es fehlt der Gewerbestand, der Handelsstand, ja es fehlt sogar der zahlreiche Bauernstand, wie er in Deutschland überall sich findet, es fehlen alle jene Elemente, welche an der Erhaltung der Ordnung in ihrem Geldbeutel interessiert sind. Statt der produktiven bürgerlichen Elemente ist ein Militäradel an der Spitze, ehrgeizige Emporkömmlinge, von denen einer den andern zu verdrängen sucht, weil bei jedem Regierungswechsel die Partei, welche dann auch nur für wenige Monate ans Ruder gekommen ist, gewinnen muß.

Dies ist um so schlimmer, als unter einem so raschen Wechsel der Regierung und des öffentlichen Rechts der fehlende Bürgerstand sich auf keinen Fall entwickeln kann.

Wird die neue Revolution dazu dienen, um geordnete Zustände herbeizuführen? Wird sie, wenn sie siegreich ist, dazu dienen, für eine Contrerevolution den Angriffspunkt abzugeben? Ist Prim ein warmherziger Patriot oder bloß wie O'Donnell ein ehrgeiziger Soldat?

Die Abgeordneten-Kammer hat sich beeilt, der Königin und ihrem Premier O'Donnell die Ergebenheit zu Füßen zu legen; wahrscheinlich nimmt sich jene Kammer die gleiche Mühe bei Prim, wenn er als Sieger in Madrid einzieht.

In der Stadt Stuttgart sind im abgelassenen Jahre Liegenschaften mit einem Verkaufswert von nahezu 8 Mill. Gulden umgesetzt worden.

Ellwangen, 10. Januar. — Auf dem heutigen Viehmarkte entwickelte sich eine Rührigkeit im Einkauf, wie seit lange nicht mehr. Trotz der bedeutenden Zufuhr von über 2000 Stück fand alles zu Markt gebrachte Vieh raschen Absatz. Die Preise sämtlicher Viehgattungen stiegen von 2—4 Karolin per Paar.

In Marktgröningen ist am 8. d. das Heuhaub des Kronenwirths abgebrannt. Der Tagelöhner J. Stohrer von Schwieberdingen ist als der Brandstiftung verdächtig verhaftet worden.

Viel Spaß macht in Regensburg eine lebhaft kolportirte Erzählung, wornach ein Doktor in T. kürzlich von einem Collegen die Leber eines Verstorbenen zur Untersuchung in's Haus geschickt erhielt; welche in dessen Abwesenheit in Empfang genommen und — zu Leberködeln verwendet wurde, welche Mittags mit Behagen verspeist wurden.

Eine Todtenauferstehungsgeschichte ist in München passiert: Es wurde ein Mann, der am Starckampf krank darnieder lag und gestorben ist, spät Abends beerdigt. Die Todtengräber sparten sich aber die Mühe, das Grab einzuscharren und verschoben diese Arbeit auf den andern Morgen. In derselben Nacht erwacht unser lieber Todte, sprengt den Sargdeckel, steigt aus dem Grabe heraus, und macht den Todtenwärttern eine nächtliche Visite, wobei er ihnen ihre nachlässige Dienstverrichtungen vorwarf, die Grabesbewohner wieder entfliehen zu lassen. Diese Auferstehungsgeschichte ist reine Wahrheit und vor wenigen Tagen vorgekommen.

Frankfurt, 10. Jan. Die großh. Hess. Regierung hat eine Note an den Senat der freien Stadt gerichtet, in welcher sie die Auslieferung des Johannes Ronge verlangte, um gegen Ronge das wegen Beleidigung des Bischofs Ketteler von Mainz im Jahr 1864 ergangene, auf ein Jahr Correctionshaus und 250 fl. lautende Strafurtheil vollziehen zu können. Der Senat hat jedoch mit allen gegen eine Stimme dieses Ansinnen abgelehnt. Ronge's Freunde haben ihm gerathen, das hiesige Bürgerrecht zu erwerben, um für alle Fälle gesichert zu sein.

Hamburg, 11. Jan. Ueber die Wegnahme der Postsendungen nach Lauenburg durch Preußen schreibt der Hamburger Korrespondent: Selbst wenn man den mit den Bundeskommissarien abgeschlossenen Vertrag für erloschen ansehen will, hätte Preußen etwaige Rechte im Rechtswege geltend machen müssen. Die vorgenommene Besitzstörung widerspricht dem Völkerrechte und den zwischen den deutschen Bundesstaaten aufs directeste. Die kompetenten Hamburgischen Behörden werden erforderlichen Falls die unter Beschreitung des in der Bundesverfassung vorgesehenen Weges nöthigen Schritte thun, und die Hamburgischen Besitzrechte gegen jedwede dauernde Beeinträchtigung wahren.

So mit einem Blick zu sehen, wie viel große Köpfe unser Deutschland zählt, ist gar erfreulich. Diese Freude verschafft uns ein hübsches Bild in der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ (Nr. 14). Der vortreffliche Zeichner Gerbert König hat 75 deutsche Männer berühmten Namens in Kunst und Wissenschaft sinnreich, charakteristisch und humoristisch auf einem Blatte gruppiert; die sind sehr ähnlich und nur manche, wie uns dünkt, mit überlebensgroßem Kopfe. Ueber Allen thront Altvater Nothfild mit einer Wage als

Andeutung, daß man die Geister nicht zählen, sondern wiegen soll.

Die Weihnachtszeit ist in England die Zeit des Jahres, wo hinter Gartenzäunen die meisten jener unheimlichen Packete von der Polizei aufgehoben werden, die in Lumpen oder in die „Times“ gewickelt — weggeworfene Kinder enthalten. Es liest sich fürchterlich, aber es ist die Wahrheit. Ein Blatt schreibt: „Das Winseln der Säuglinge, die nicht leben sollen, klingt überall im Lande durch das Getöse des Verkehrs.“ Im Jahre 1864 betrug diese entsetzliche „Auflese“ 3000, und soeben veröffentlicht der Coroner der Grafschaft Middlesex, Dr. Lancaster, seinen offiziellen „Weihnachtsrapport“, in welchem es heißt: „Der Kindermord in London hat so fürchterliche Proportionen angenommen, daß ich nicht im mindesten Anstand nehme zu behaupten, wie unter je dreißig Personen weiblichen Geschlechts, denen wir begegnen, eine Mörderin — mit andern Worten — daß 12,000 Weiber in London sind, denen jenes Verbrechen zuzuschreiben ist. Meine Todtenschau erstreckt sich unaufhörlich auf todte Kinder, die in die Gärten geworfen, in Parks verlassen, auf Bahnhöfen versteckt worden. Auch Verheirathete sind oft desselben Verbrechens schuldig.“

Aus Bayonne wird vom Mittwoch Abend gemeldet: In Madrid ging am Dienstag das Gerücht: Prim habe Concha geschlagen. Serrano führt Concha Verstärkungen zu. Aragonien ist in Belagerungszustand erklärt. Die Madrider Zeitung schreibt: In Folge von Manifestationen sind die Truppen beordert, auf Zusammenrottungen zu schießen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Madrid, Mittwoch Abend: Die Insurgenten, entmuthigt, marschiren nach den Toledobergen, von Zavala und Echague verfolgt, man glaubt, sie werden sich nach Portugal wenden. Concha ist nach Madrid zurückgekehrt. Serrano ist zu seinem Nachfolger ernannt. In Barcelona ist die Ruhe nicht mehr gestört worden. Ueberall herrscht Ruhe.

Hugo der Wolf.

Eine Novelle aus dem Schwarzwalde. Nach Chatrian.
(Fortsetzung.)

Die Thür wurde geöffnet, der Onom leuchtete mir in's Gesicht und begrüßte mich dann mit einem „Willkommen, Herr Doctor!“ welches mir zu sagen schien: Da kommt wieder Einer, der davon gehen wird, wie die Andern! Dann schloß er bedächtig das Gitter, während wir abstiegen, und nahm dann die Zügel der Pferde.

II.

Ich folgte Sperber, der mit raschen Schritten die Treppe hinanstieg, und überzeugte mich mit eigenen Augen, wie sehr Schloß Nideck seinen Ruf verdiente. Es war eine Beste im eigentlichen Sinne des Wortes, unbezwingbar, in den Stein des Felsens selbst eingehauen. Unsere Schritte widerhallten weithin durch die hohe und tiefe Wölbung; der Luftzug, der durch die Schießlöcher eindrang, ließ die sprühenden Fackeln, welche in gewissen Zwischenräumen durch in den Wänden be-

festigte Ringe gehalten wurden, unruhig flackern. Sperber kannte alle Ecken und Winkel dieses weitläufigen Aufenthaltes, er wendete sich bald links, bald rechts, ich folgte ihm fast athemlos. Endlich blieb er auf einem breiten Treppenabsatz stehen und sagte zu mir:

„Frit, ich muß Dich einen Augenblick bei der Dienerschaft des Hauses lassen, um die junge Comtesse Ottilie von Deiner Ankunft zu benachrichtigen.“

„Gut, thue was Du für recht hältst.“

„Du wirst unter Ihnen zunächst unsern Haushofmeister Tobias Offenbach finden, einen alten Soldaten vom Regiment Nideck, er hat unter dem Grafen den Feldzug in Frankreich mitgemacht.“

„Sehr wohl, weiter!“

„Dann wirst Du auch seine Frau sehen, eine Französin, Marie Lagoutte mit Namen, welche behauptet, von sehr guter Familie zu sein.“

„Warum sollte sie das auch nicht?“

„Ja freilich, es könnte ja sein. Aber unter uns gesagt, sie ist eigentlich weiter nichts, als Marketerin bei der großen Arme gewesen. Sie brachte uns in ihrem kleinen Wagen den Tobias Offenbach zurück, als dieser das Bein durch einen Schuß verloren hatte, und der gute Mann hat sie später aus Dankbarkeit geheirathet. Verstehst Du?“

„Vollkommen. Aber jetzt führe mich in's Zimmer, mich friert!“

Und ich wollte vortreten, aber Sperber hatte es sich in den Kopf gesetzt, mich erst mit allen Persönlichkeiten, die ich antreffen würde, bekannt zu machen; er hielt mich an den Schnüren meines Pelzes fest und setzte seine Darstellungen fort, wie folgt:

„Dann findest Du Gehald Kraft, den Jägermeister; einen Menschen mit immer trübem Gesicht, der aber als Waldhornbläser nicht seines Gleichen hat. Karl Trumpf, den Kellermeister Christian Becker; endlich die ganze übrige Dienerschaft, wenn sie noch nicht zu Bette gegangen ist.“

Nun stieß Sperber die Thür auf, und ich stand erstaunt auf der Schwelle eines hohen dunkleren Saales. Es war die alte Wachtstube von Nideck.

Mein erster Blick fiel auf drei Fenster in der Frontmauer, welche sich über einem Abgrunde erhob; rechts eine Art Schenkisch von altem, durch die Zeit gebräunten Eichenholz; auf demselben eine Tonne, Gläser und Flaschen. Links ein gothischer Kamin mit breitem Mantel, in dem ein hellflackerndes Feuer brannte.

(Fortsetzung folgt.)

G m ü n d den 3. Januar 1866.

Nach der am heutigen Tage in hiesiger Schranne vorgenommenen Fruchtwaugung berechnet sich der durchschnittliche Erlös:

aus 1 Sr. Kernen bei 32 Pfd. mittl. Gewicht auf fl. 1. 29 fr.
" 1 " Gersten " 28 " " " " " " 1. 7 "

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 10. Januar 1866.

Getreide- Gattungen.	Vorjahr		Neue Bisjahr.		Gesammt- Vertrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchsch. Preis.		Mittler Preis.		Niedrigster Durchsch. Preis.		Verkaufes Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.		
	Säc	Säc	Säc	Säc	Ctr.	Pf.	Säc	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	—	—	27	97	81	44	—	4	48	4	38	4	18	378	22	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	5	—	—	—	6	31	3	4	10	3	59	3	45	25	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	23	—	55	83	—	—	—	—	—	—	—	164	41	—	—	—	—	—	—	—	—
Malz	—	—	42	—	11	16	36	—	—	—	—	—	—	6	27	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	5	—	92	—	97	154	74	39	—	—	—	—	—	640	111	—	—	—	—	—	—	—	—

Schranken-Ausscher Rudolphsen.

Frankfurter Cours vom 10. Januar 1866.

Pisolen	9 fl. 43 ¹ / ₂ —44 ¹ / ₂ fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 25 ¹ / ₂ —26 ¹ / ₂ fr.
Holl. Beuguldenstücke	9 fl. 49—50 fr.
Randulaten	5 fl. 36 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 50—52 fr.